



## Lebendig, aktiv - Haiger fit für 2030

Stadtentwicklungskommission arbeitet beim Förderprogramm „Lebendige Zentren“ mit

**HAIGER (öah/rst) – „Lebendig, aktiv - Haiger fit für 2030“ – mit diesen Worten fasste Haigers Bürgermeister Mario Schramm das ISEK-Förderprogramm zusammen, das jetzt in der Stadthalle den Mitgliedern der Haigerer Stadtentwicklungskommission vorgestellt wurde. Schon der Name des Förderprogramms („Lebendige Zentren“) macht deutlich, welches Ziel das auf zehn Jahre angelegte Projekt hat: „Unsere lebendige Stadt noch lebendiger und lebenswerter machen“, wie Bürgermeister Schramm erklärte.**



Die Mitglieder der Stadtentwicklungskommission erfuhren in der Stadthalle viel über das Programm „Lebendige Zentren“.

Foto: Ralf Triesch/Stadt Haiger

„Die Stadt ist das, was Du draus machst...“ – dieser Slogan der DSK (Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft) hätte als Überschrift über dem Treffen stehen können. Projektleiterin Stefanie Dichtl sowie Büroleiter Michael Stoll (beide Wiesbaden) erläuterten, welche Projekte angegangen werden können und vor allem, wie die Beteiligung der Haigerer Bürger, Gewerbetreibenden, Firmen oder Vereine aussehen könnte. Deren Mitarbeit, die so genannte „Lokale Partnerschaft“, ist ein wesentliches Element des „Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts“ (ISEK).

Bürgermeister Mario Schramm bezeichnete das Programm als

„einen Glücksfall für die Stadt“. Ausgangspunkt sei die Arbeit der Stadtentwicklungskommission gewesen. Im November des vergangenen Jahres habe die Landesregierung Haiger für zehn Jahre in das Förderprogramm aufgenommen. Ein erster Schritt sei eigentlich eine Bürgerinformationsveranstaltung, die im Moment aufgrund der Coronapandemie jedoch noch nicht machbar sei. Daher starte Haiger mit der Einbindung der Stadtentwicklungskommission in die „Lokale Partnerschaft“.

„Wir haben den Antrag im Juni eingereicht. Das Ministerium bestätigte uns, dass so schnell noch keine Stadt in das Förder-

programm aufgenommen wurde“, blickte Schramm schmunzelnd zurück: „Das hatte aber natürlich auch mit dem Hessianer Tag zu tun.“ In beiden Projekten sieht der Rathaus-Chef die Möglichkeit, „dass sich unsere lebenswerte Stadt positiv nach vorne entwickelt“. Er lobte im Namen des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung die sehr gute Arbeit der Stadtentwicklungskommission in den vergangenen Jahren, die selbstverständlich in das ISEK-Programm integriert werde. „Jetzt starten wir die Zukunftsentwicklung. Jetzt stoßen wir Projekte an und setzen sie auch um.“

ISEK biete die Chance, von vie-

len Fördermitteln zu profitieren. Dabei werde die Stadt von dem Wiesbadener Büro DSK unterstützt. Die „Lokale Partnerschaft“ sei ein Meilenstein des Programms, weil Experten und Interessierte aus den unterschiedlichsten Bereichen der Stadt (Firmen, Vereine, Bürger) dabei mitarbeiten könnten, ihre Stadt zukunftsfähig zu machen.

Die Stadtverordnetenversammlung, deren Vorsteher Bernd Seipel an der Sitzung teilnahm, habe entschieden, dass man die bewährte Stadtentwicklungskommission an den weiteren Planungen beteiligen wolle. „Warum sollten wir das Rad neu erfinden?“, sagte Schramm. Natürlich

könne die „Lokale Partnerschaft“ noch durch weitere Bürger, Unternehmer oder Handelstreibende ergänzt werden.

Schramm berichtete, in den vergangenen Jahren seien bereits „einige Schritte gegangen worden“. So sei das „Haus Ehe“ gekauft worden, an einem neuen Konzept für das Heimatmuseum werde gearbeitet, zudem habe die Stadtentwicklungskommission Ideen für den Bereich Steigplatz und Karl-Löber-Platz sowie einen Zugang zum Aubach zusammengetragen. Weitere Themen seien Domizile für die Stadtjugendpflege und die Stadtbücherei sowie die Barrierefreiheit des Bahnhofes, die Zukunft der Stadthalle und das „Wohnen in der Stadt“.

### „Wir wollen schnell zu Ergebnissen kommen“

„Machen Sie mit, bleiben Sie dabei“, rief Schramm der Kommission zu. Jetzt gelte es, das Angedachte zu begleiten und umzusetzen. „Wir wollen schnell zu Ergebnissen kommen und das ein oder andere zeitnah auch umsetzen – unser Wunsch wäre es, den Karl-Löber-Platz bis zum Aubach und auch das Haus Ehe bis zum Hessianertag umgestaltet zu haben“, blickte Schramm voraus: „Es liegt ein langer Weg vor uns. Wir sollten unsere Stadt mit viel Herzblut voran bringen.“



Die Mitglieder der Stadtentwicklungskommission hatten die Möglichkeit, eigene Zukunfts-Ideen und Wünsche aufzuschreiben.

Foto: Ralf Triesch/Stadt Haiger



Stefanie Dichtl (links) und Michael Stoll informierten über das ISEK-Programm.

Foto: Ralf Triesch/Stadt Haiger



Ähnlich wie hier in Bad Herrenalb könnten sich die Planer die Gestaltung des Aubachs zwischen Hauptstraßen-Brücke und der ehemaligen Bundesstraße 277 vorstellen.

Foto: André Münker/Stadt Haiger

## „Basis für die nächsten 10 bis 15 Jahre“

DSK-Mitarbeiter stellen die Möglichkeiten des Programms „Lebendige Zentren“ vor

**HAIGER (öah/rst) – „Das ISEK-Förderprogramm ist gebietsbezogen, es geht nur um das Stadtzentrum und die Innenstadt. Die Fördermittel dürfen nur hier eingesetzt werden“,** erklärte Michael Stoll von der Firma DSK im Rahmen des Treffens mit der Stadtentwicklungskommission in der Stadthalle. Stoll und Projektleiterin Stefanie Dichtl stellten das ISEK-Programm und dessen Möglichkeiten vor. Im Blickpunkt stehen etwa 80 Hektar Fläche in der Innenstadt, auf denen rund 2000 Menschen leben.

Wie Stoll erläuterte, kann „die Stadt Haiger froh sein, eine funktionierende Stadtentwicklungskommission zu haben, die die Grundlagen bereits mitbringt“. Die „Lokale Partnerschaft“ sei ein zentrales Element der „Aktiven Innenstadt“ und solle den gesamten Verlauf des Verfahrens begleiten. „Nur gemeinsam mit den betroffenen Interessengruppen kann die Abstimmung der unterschiedlichen Belange und Anforderungen sowie die Bündelung der lokalen Aktivitäten gelingen und ein nachhaltiger Erfolg erzielt werden“, erklärte Stoll. Die „Lokale Partnerschaft“

arbeite beratend und initierend und fördere die Kommunikation. An einem runden Tisch gehe es um den Informationsaustausch, die Ideenentwicklung und das Einbringen von Maßnahmenvorschlägen. Hinzu kämen Diskussion, Teilhabe am Prozess und die Erzielung von Kompromissen.

Der runde Tisch habe 20 bis 30 Teilnehmer – meist „relevante Akteure und Interessenvertreter, Vertreter aus politischen Gremien und interessierte Bürger der Stadt“.

An dieser Form der Städtebauförderung seien Bund, Länder und Kommunen beteiligt. In den vergangenen drei Jahren seien hohe Beträge an Kommunen ausgeschüttet worden. Allein 790 Millionen Euro im Jahr 2019. Hinzu kämen Landes- und kommunale Mittel.

Ziele des Programmes seien unter anderem die Erhaltung und Modernisierung von Gebäuden, die Revitalisierung von Zentren, Barrierefreiheit, Verbesserung bedeutender Gebäude, Wohnen im Innenbereich, Sicherung der Daseinsvorsorge, Behebung von Leerständen sowie Klimaanpassung und Klimaschutz. Grob zusammengefasst lasse

sich das Ziel wie folgt zusammenfassen: „Schaffung vielfältiger, nachhaltiger und zukunftsfähiger Zentren durch die Erhaltung, Erneuerung und Belebung von Stadtkernen.“

Stefanie Dichtl berichtete, dass besonders die Aufwertung des öffentlichen Raums, die Neugestaltung von Plätzen, Straßen und Grünflächen gefördert werde. Aber auch die Sanierung öffentlicher sowie privater Gebäude, Bau- und Ordnungsmaßnahmen (Freilegung von Flächen), Sitzmöglichkeiten im öffentlichen Raum und das City-Management werde unterstützt.

### Zentrale Themen sind Wohnen, Kultur, Soziales, Freizeit, Verkehr, Gewerbe und Stadtgestaltung

Das Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept suche lokal angepasste Lösungsansätze, setze diese um und sei eine Basis für die nächsten zehn bis 15 Jahre. „Unser Ziel ist es, das Programm unter weitreichender Beteiligung der Bürger festzulegen und umzusetzen.“

Zunächst gehe es darum, das Fördergebiet, also die Stadt Haiger, zu analysieren, Stärken,

Schwächen, Chancen und Risiken zu ermitteln. Danach müssten ein Leitbild entwickelt und Entwicklungsziele bestimmt werden. Auch hier werde die Öffentlichkeit einbezogen. Ein erarbeiteter Projektkatalog mit Handlungsvorschlägen sei dann die Grundlage für konkrete Einzelmaßnahmen.

### Bereits jetzt stehen folgende Ideen auf der Agenda der Agentur

► Erweiterung und Stärkung des Wohnungsangebotes (große Nachfrage)

► Verbesserung der Mobilität, verträgliche Gestaltung des Verkehrs (Verringerung der Barriereerwirkung, zum Beispiel auf der ehemaligen Bundesstraße und am Obertor)

► Aufwertung und Gestaltung öffentlicher Straßen und Plätze (Karl-Löber-Platz und Aubach, Paradeplatz)

► Klimaschutz und Klimaanpassung (Aubach zugänglich machen)

► Sicherung und Entwicklung des Einzelhandels (angesichts von etwa 30 Prozent Leerstand besteht Handlungsbedarf)

► Zukunft der Stadthalle (beschäftigt zahlreiche Bürger)

Wie Stefanie Dichtl mitteilte, sollen in der „Lokalen Partnerschaft“ vier Arbeitsgruppen gebildet werden. Eine befasst sich mit dem Karl-Löber-Platz, eine mit dem Thema Mobilität/Verkehr, eine weitere mit der Stadtbildgestaltung und der Durchgrünung der Innenstadt. Eine vierte Gruppe kümmert sich um „Handel, Kultur und Leben“. Die Besucher des Treffens hatten bereits die Möglichkeit, sich für eine oder mehrere dieser Gruppen zu entscheiden. Nach den Sommerferien soll eine Stadtbegehung stattfinden, im August eine offizielle Bürgerinformation, die aufgrund der Coronapandemie eventuell im Stadion „Haarwasen“ stattfinden wird. Für Oktober ist eine Projektwerkstatt geplant.

### In Kürze ist eine Bürgerinformations-Veranstaltung vorgesehen

Weitere Informationen für alle Interessierten bietet die Homepage [www.haiger2030.de](http://www.haiger2030.de), die in Kürze online geschaltet werden soll. ISEK-Ansprechpartner im Rathaus sind Bauamtsleiter André Münker und Timo Dyroff aus dem Fachdienst Bauleitplanung/Bauordnung.

## Polizeiposten mit neuer Nummer

**HAIGER (pol) – Der Polizeiposten Haiger hat eine neue Telefonnummer. Wie die Polizeipressestelle mitteilte, hatte sich in die Presseinformation aus der vergangenen Woche ein Zahlendreher eingeschlichen. Telefonisch ist die Dienststelle in Haiger ab sofort unter der Telefonnummer 02771/907 285 erreichbar. Wer dem Polizeiposten ein Fax schicken will, der sollte die Nummer 0611/32766 3531 notieren.**

**Mode Martin**

%%% Aktuelle Angebote %%%

**Top schon ab 5,- EURO**

**Reduzierungen bis zu 50%**

Bobby Barclay RAPHAELA RABE CECIL GERKE LUCIA Sommermann

Hauptstraße 72 · Haiger · Mit Änderungsschneiderei

# Kirchliche Nachrichten

**Ev. Kirche Haiger, Rodenbach und Steinbach:** So.: Angebote im Internet, [www.kirchengemeinde-haiger.de](http://www.kirchengemeinde-haiger.de)

**Haiger: Rodenbach: Steinbach:** .  
**Ev. Gemeinschaft Haiger** (Mühlenstraße 12) So.: 10 Uhr, Gottesdienst (findet statt).

**Ev. Kirche Allendorf und Haigerseelbach: Allend.,** ev. Gemeindehaus, Vereinshausweg 2: So.: Gottesdienst 1.-15. jd. Monats um 10.45 Uhr und vom 16.-31. um 9.30 Uhr; **H'seelbach** umgekehrte Uhrzeiten (**ab sofort!**), Mo.: 14.30 Uhr Seniorenkreis (jd. 1. Mo. im Monat); 19 Uhr, Faith inc-Jugendkreis (ab 8. Klasse). **Di.:** 19.30 Uhr Frauenkreis (14-tägig). **Mi.:** 16.30 Uhr, „Mittendrin“-Kindergruppe (Kinder im Grundschulalter); 16.45 Uhr Rückengymnastik (MZH); 18.30 Uhr „DSDE“-Jungschär (ab 4. Klasse bis Konfi-Alder); Bibel- und Gebetsstunde (LKG); 20 Uhr CVJM-Männersport Ü30, MZH. **Do.:** 9.30 Uhr Frauenfrühstück „Rappelkiste“; 19.30 Uhr Kirchenchor. **Fr.:** 18 Uhr, Jungschär-sport, MZH. **Sa.:** 9-15 Uhr, Konfirmanden-Projekt alle 4 Wochen.

**Haigerseelbach,** ev. Kirche (Tränkestraße 7): So.: Gottesdienst 1.-15. jd. Monats um 9.30 Uhr und vom 16.-31. um 10.45 Uhr. **Woche: Di.:** 15 Uhr Frauenstunde (14-tägig). **Mi.:** 9 Uhr Bibel und Breakfast (14-tägig). **Do.:** 18.30 Uhr Jungschär; 20 Uhr Bibelstunde (Vereinshaus). **Fr.:** 15 Uhr, Seniorenkreis (1. Fr. im Mo.; Gemeinschaft); 19 Uhr McFish-Jugendtreff. Vereinshaus. **Sa.:** 9-15 Uhr, Konfirmanden-Projekt alle 4 Wochen.

**Ev. Kirche Dillbrecht, Fellerdilln, Offdilln,** Gottesdienste (in den Gemeindehäusern): So., 26.7.: 9 Uhr Dillbrecht, 10.30 Uhr Fellerdilln.

**Di.:** 9 Uhr Gebetsstunde, 19.30 Uhr Chorstunde (alle 14 Tage). **Mi.:** 9.30 bis 11 Uhr Mini-Club (alle 14 Tage). **Do.:** 20 Uhr Bibelstunde. **Fr.:** 17.15 Uhr, Jungschär (Fahrdienst für Fellerdilln/Offdilln).

**Fellerdilln:** So. 10.30, Kindergottesdienst. **Mi.:** 20 Uhr Bibelstunde. **Offdilln:** Sa.: 15 Uhr Kindergottesdienst (einmal Monat). **Mo.:** 19.30 Uhr Chorstunde. **Di.:** 20 Uhr Bibelstunde.

**Ev. Kirche Langenaubach und Flammersbach: Langenaubach,** ev. Kirche: So.: 9.30 Uhr, Gottesdienst. (27 Plätze), derzeit fraglich. **Mo.:** (Aus)Zeit mit Gott (jd. 1. Mo. im Monat im Vereinshaus, jd. 3. Mo. im Monat in der Kirche). **Di.:** 19.30 Uhr, Frauentreff (jd. 3.); 19 Uhr, Frauenkreis/ Mütterkreis (jd. 1.). **Mi.:** 20 Uhr, Projektchor. **Do.:** 14.30 Uhr, Frauenhilfe (jd. 2. Do.), Kreativ-Kreis (jd. 1. u. 3. Do. 19 Uhr). Bis Sommerferien keine Gruppen und Kreise. **Flammersbach,** ev. Kirche: So.: 10.35 Uhr, Gottesdienst (22 Plätze). **Mi.:** 15 Uhr, Frauenkreis (letzten).

**Ev. Kirche Ober-, Niederroßbach/Weidelbach:** Gottesdienste



Die Fresken der Haigerer Stadtkirche.

Foto: Archiv

sonntags im Wechsel um 9.15 Uhr, 10.30 Uhr oder 18 Uhr. **Mo.:** 17 - 18 Uhr Jungenjungschar CVJM (8-13 Jahre) Weidelbach / 19 Uhr Frauenkreis (1. Montag im Monat) Oberroßbach / 20 Uhr Posaunenchor (alle 14 Tage) Weidelbach; **Di.:** 19.30 Uhr Bibelstunde / 20 Uhr Kreativ-Kreis (jeden 2. Di. im Monat) Weidelbach; **Mi.:** 19.30 Uhr Mitarbeiterkreis CVJM (monatl.) Weidelbach / 20 Uhr Mitarbeiterkreis KIGO Oberroßbach; **Do.:** 15.30 - 17 Uhr Jungschär CVJM ab 6 Jahre (alle 14 Tage) Oberroßbach / 20 Uhr Kirchenchor Weidelbach /Steinbach; 18.30 Uhr Bibelstunde Oberroßbach. **Fr.:** 16 - 17.30 Uhr Konfirmanden Oberroßbach/Weidelbach. **So.:** 10.30 Uhr Kindergottesdienst ab 4 Jahre Oberroßbach / 10.30 Uhr Kindergottesdienst ab 4, Weidelbach.

**Christl. Versammlung Oberroßbach:** jeden 1., 3. und 5. So. um 10.45 Uhr und 2. So. um 14.30 Uhr Wortverkündigung. **Mi.:** 20 Uhr, Bibel- und Gebetsstunde.

**Neuapostolische Kirche Haiger** (Frauenbergstraße 4): **So.:** 9.30, Gottesdienst. **Mi.:** 20 Uhr Gottesdienst.

**Ev. Gemeinschaft/CVJM Langenaubach:** So.: 10.45 Uhr, Gottesdienst. **Mo.:** 17.30 bis 18.45 Uhr, Jungschär; 19 Uhr, Teenkreis; 19.30 Uhr, „Auszeit mit Gott“ für Frauen (jeden 1. Mo. im Monat).

**Freie ev. Gemeinde Haiger** (Hickeweg 34): **So.:** 10 Uhr, Gottesdienst. **Mo.:** 17 Uhr, Jungschär.

**Mo.+Do:** jew. 14-18 Uhr „Offenes Ohr“ zum Reden. **Di.:** 19 Uhr, Jugendkreis. **Mi.:** 16 Uhr, Gebetszeit; 16.30 Uhr, Treffpunkt Bibel. **Do.:** 9.30 Uhr, Krabbelmäuse; 19 Uhr, Teenkreis.

**Evg.-Freikirchliche Gem. Haiger** (Schillerstraße): **So.:** 9.15 Uhr, Mahlfeier; 10.30 Uhr, Gottesdienst/Kindergottesdienst. **Mo.:** 14 Uhr, Deutschkurs. **Di.:** 15.30 Uhr, Krümelkiste; 17 Uhr, Teenkreis (14-tägig). **Mi.:** 17 Uhr, Ameisenjungschär; 17 Uhr, Jungschär (14-tägig), 19.30 Uhr, Treffpunkt Gebet; 20 Uhr, Treffpunkt Bibel. **Do.:** 19 Uhr, Jugend. Begegnungszeit für Frauen (jd. 3. Do. im Monat, 19.30 Uhr).

**Freie ev. Gem. Dillbrecht** (Daalstraße 10): **So.:** 10.30 Uhr, Gottesdienst; 18 Uhr, Gottesdienst „Zwischen Torte und Tator!“ (1. So. Monat). **Do.:** 19.30 - 20.30 Uhr, Bibel- und Gebetskreis.

**Freie ev. Gemeinde Fellerdilln:** So.: 10 Uhr, Gottesdienst. **Mi.:** 14.30 Uhr, Seniorenkreis (jd. 1. im Monat); 19.30 Uhr, Frauenaktivkreis (jd. 2. im Monat). **Freitags:** 17 Uhr, Jungschär.

**Evg.-Freik. Gemeinde Flammersbach:** So.: 10 Uhr Gottesdienst/Abendmahl – jeden 1., 3. und 5. Sonntag mit Predigt. **Di.:** 20 Uhr Bibel- und Gebetsstunde. **Fr.:** 15 Uhr Kinderstunde; 18 Uhr Mädchen- und Jungenjungschar, 20 Uhr Jugendstunde.

**Ev.-Freik. Gem. Haigerseelbach:** So.: 10 Uhr, Mahlfeier/Kinderstunde;

11 Uhr, Gottesdienst. **Di.:** (alle 14 Tage): 10-12 Uhr, Krümelkiste (außer in den Ferien). **Mo.:** 17.30 Uhr, Jungschär; 19.30 Uhr, Jugendgruppe. **Do.:** 20 Uhr, Bibel- und Gebetsstunde.

**Freie ev. Gem. Offdilln:** So.: 9.30 Uhr, Gottesdienst. **Mo.:** 9 Uhr, Frauen-Gebetskreis; 20 Uhr, Jugend. **Di.:** 18 Uhr, Jungschär; 19.30 Uhr, Teenkreis. **Mi.:** 9 Uhr, Männer-Gebetskreis; 20 Uhr, Gebetsstunde.

**Freie ev. Gemeinde Rodenbach:** So.: 10 Uhr, Gottesdienst u. Kinder-Oase; 10 Uhr Bible Art Journaling (1x Monat). **Mo.:** 10 Uhr, Mutter-Kind-Kreis (2. Montag); **Mo.:** 18 Uhr, grow! Teenkreis; **Di.:** 20 Uhr, Bibel- und Gebetsstunde. **Mi.:** 17 Uhr, Be-treute Lernzeit; **Fr.:** 14.30 Uhr, Seniorennachmittag (jd. 2. Freitag).

**Ev. Kirche Sechshelden:** So.: 9.30 Uhr, Gottesdienst; an jedem letzten So. im Monat um 18 Uhr. **Mo.:** 14.30 Uhr, Frauenhilfe im DGH. **Di.:** 19.30 Uhr, Frauenhilfe, ev. Gemeindehaus. **Mi.:** 9.30 Uhr, Spielkreis für Babys und Eltern, ev. Gemeindehaus; Web-Andachten sonntags ab 11 Uhr. Youtube-Kanal für Sechshelden und Manderbach „Geist Reichlich“; [https://www.youtube.com/channel/UCR\\_SuWca487OableC-VTmymw](https://www.youtube.com/channel/UCR_SuWca487OableC-VTmymw)

**CVJM/Landesk. Gem. Sechshelden:** So.: 14 Uhr, Gemeinschaft, Vereinshaus. **Mi.:** 20 Uhr, Gebetsstunde. Kinder und Jugend: Di: 17-18.30 Uhr, Jungschär CVJM (9-13 Jahre), Vereinshaus. **Mi.:** 18-19.30

Uhr, Teentreff (14-16 Jahre), ev. Gemeindehaus. **Do.:** 17-18.30 Uhr, Jungschär CVJM (6-9 Jahre), Vereinshaus; 19-21 Uhr, Jugendkreis CVJM (ab 17 Jahre), Vereinshaus. **Fr.:** 15.30-17 Uhr, Jungschär-sport (9-14 Jahre), Willi-Thielmann-Halle; 19.30-23 Uhr, CVJM-Sport (ab 14), Thielmann-Halle.

**Freie ev. Gemeinde Steinbach:** So.: 10.30 Uhr, Gottesdienst. **Mo.:** 20 Uhr, Chor. **Do.:** 20 Uhr, Gebetsstunde. **Fr.:** 19.30, Jugendstunde.

**Freie ev. Gem. Weidelbach:** So. 10 Uhr Gottesdienst; **Mo.:** 20 Uhr: Frauenkreis, jeden 1. Montag im Monat, Ort nach Absprache; **Di.:** 19 Uhr Teen-Kreis; **Mi.:** 20 Uhr Hauskreis; **Mi.:** 20 Uhr Bibelgespräch, 14-tägig; **Do.:** 19.30 Uhr Gebetsstunde; **Fr.:** 9.30 Uhr Krabbelkreis, 14-tägig; **Fr.:** 15 Uhr Kinderstunde.

**Christl. Gemeinde Steinbach** (Am Stollen): **So.:** 9.45 Uhr, Mahlfeier; 10.45 Uhr, Predigt (jd. 2. und 4. So. im Monat). **Mo.:** 19 Uhr, Frauentreffen (jd. 2. Mo. im Monat). **Mi.:** 20 Uhr, Gebetsstunde. **Do.:** 19 Uhr, Jugendstunde.

**Kath. Pfarrei Herz Jesu Dillenburg:** **Do.:** 15.30 Uhr: Kinderchor Gruppe 1., 16.30 Uhr: Probe Gruppe 2. **Sa., 25.7.+1.8.:** 18 Uhr Haiger (Vorabendmesse); Gottesdienst-Anmeldung im Pfarrbüro, Tel. 02771/26376-0 oder herzjesu-dillenburg.de; Sommerferienprogramm für Kinder und Jugendliche: Alle Infos unter [www.Rockdensommer.church](http://www.Rockdensommer.church).

**Notfall**

Im Notfall wählen Sie bitte folgende Notrufnummern:  
 Feuer/Unfall/Notfall: **112**  
 Rettungsdienst / Krankentransport: **06441 / 19222**  
 Ärztlicher Bereitschaftsdienst (ÄBD): **116 117**  
 Giftnotruf: **06131 / 19240** (Tag und Nacht erreichbar!)  
 Polizeinotruf: **110** - Polizei: **02771 / 907-0**

**Notdienste**

**APOTHEKENNOTDIENST** und Nachtdienst in Ihrer Nähe finden Sie unter: [www.apothekerkammer.de](http://www.apothekerkammer.de) oder kostenlos aus dem Festnetz unter Tel.: 0800 / 0022833

**ÄRZTLICHER BEREITSCHAFTSDIENST** Dillenburg, Rotebergstr. 2 (in den Dill-Kliniken). Öffnungszeiten: mittwochs: 14.00 bis 22.00 Uhr, freitags: 14.00 bis 22.00 Uhr, samstags 7.00 bis 22.00 Uhr, sonntags von 7.00 bis 22.00 Uhr, Feiertage: 7.00 Uhr bis 22.00 Uhr. Voranmeldung erbeten unter Tel.: 116 117 (ärztliche Dispositionszentrale Kassel) Weitere Informationen zum Ärztlichen Bereitschaftsdienst (ÄBD) finden Sie unter [www.bereitschaftsdienst-hessen.de](http://www.bereitschaftsdienst-hessen.de)

**BUNDESWEHR:** Sanitätsdienstliche Bereitschaft für Soldaten: Im Sanitätszentrum Alsborg-Kaserne, Rennerod, Anmeldung allgemein: Tel.: 02664/503-4104, Anmeldung Zahnarzt: Tel.: 02664 / 4114

**ZAHNÄRZTE:** Der zahnärztliche Notfallvertretungsdienst ist über die Rufnummer 01805 / 607011 zu erfragen. Sprechstunden an Samstagen, Sonn- und Feiertagen von 10.00 bis 11.00 Uhr und von 17.00 bis 18.00 Uhr

**AUGENÄRZTE:** Augenärztlicher Notdienst Dillenburg: Notdienstzentrale der Augenärzte Mittelhessen in den Räumen der Universitäts-Augenklinik Gießen, Friedrichstraße 18, Tel.: 0641/98546444.

**TIERÄRZTE:** Der tierärztliche Notdienst ist bei den Haustierärzten zu erfragen. Nur für Haiger: Joachim Weber, prakt. Tierarzt, Hickenweg 5, Haiger, Tel.: 02773 / 1680. Bereitschaftsdienst tierärztlicher Notdienst für Pferde: Bernd Millat, Pferdepraxis Aartalsee, Wetzlarer Straße 9, 35756 Bellersdorf, Tel.: 06444 / 921133.

**KRANKENHÄUSER:** Zum Schutz der Patienten und Mitarbeiter gilt an allen Standorten der Lahn-Dill-Kliniken ein generelles Besuchsverbot. Ein Besuch ist nur noch in medizinisch begründeten Ausnahmefällen möglich.

**SPERR-NOTRUF:** Tel. 116 116 (gebührenfrei) Zentrale Notrufnummer zur Sperrung von EC- und Kreditkarten sowie elektronischen Berechtigungen.

**TELEFONSEELSORGE:** Tel. 0800 / 1110 111 (kostenfreie Hilfe in schwierigen Lebenssituationen rund um die Uhr)

**FRAUENNOTRUF:** Hilfefon bei Gewalt gegen Frauen, Tel. 0800 / 0116 016 (kostenfreie Beratung rund um die Uhr und in mehreren Sprachen)

**FORSTAMT:** Die Rufbereitschaft des Forstamtes Herborn ist über die Rufnummer 02772 / 47040 (Anrufbeantworter) erreichbar.

**RUFBEREITSCHAFT STADTVERWALTUNG:** Tel.: 02773 / 8110

**STADTWERKE:** Tel.: 02773 / 811 811

**FRIEDHOF:** Anmeldungen von Bestattungen: Samstag 17 bis 18 Uhr, Sonn- und Feiertage 11 bis 12 Uhr, Tel.: 0176 / 10811794

**TIPP!**

**Kostenlose Abfall-App der Abfallwirtschaft Lahn-Dill.**

Alle Termine und Standorte direkt auf Ihr Smartphone inklusive Erinnerungsfunktion und einer Meldefunktion für „wilde Abfälle“.



**Redaktionsschluss**

für die nächste Ausgabe Haiger heute ist am Montag vor Erscheinungstermin.

Kontakt: [haiger-heute@vrm.de](mailto:haiger-heute@vrm.de)

## Abfallinformationen

**Wertstoffhof Haiger** Hüttenstraße 18 (Bahnhof) Sa 9.00-14.00 Uhr. Annahme von Grünschnitt, Altholz, Bauschutt, Altmetall, Druckerpatronen, Tonerkartuschen, CDs, DVDs sowie Papier, Pappe und Kartonagen aus privaten Haushalten in Pkw-Mengen bis 2 Kubikmeter pro Tag und Anlieferer.

Die Abgabe von Elektrokleinern an den Wertstoffhöfen in den Städten und Gemeinden des Lahn-Dill-Kreises ist seit dem 1. Januar 2019 nicht mehr möglich.

Auskunft gibt die Abfallberatung, Tel.: 0 64 41 4 07 - 18 18, (Mo-Fr 7:30 - 16 Uhr); Internet: [www.awld.de](http://www.awld.de)

**Sperrabfall:** Sperrige Haushaltsgegenstände werden nach Anmeldung, Mail: [sperrabfall@awld.de](mailto:sperrabfall@awld.de) oder telefonisch: Tel. 06441 407-1899 abgeholt.

Das getrennte Aufstellen von Holz und Restsperrabfall ist nicht mehr erforderlich!

**Elektrogeräte:** Nach dem Elektro- und Elektronikgerätegesetz (ElektroG) dürfen Elektroaltgeräte wegen ihrer schadstoffhaltigen Bauteile nicht über den Rest- oder Sperrabfall entsorgt werden.

Im Lahn-Dill-Kreis wurden deshalb kostenlose Sammelstellen eingerichtet: **Abfallwirtschaftszentrum**, Am grauen Stein 35614 Aßlar-Bechlingen, Mo.-Fr. 8-16, Sa. 8-13 Uhr (Apr.-Okt.) 8-12 Uhr (Nov.-März)

**GWAB Elektrogeräteannahme** Deponie Oberscheld (Kompostwerk) 35688 Dillenburg-Oberscheld, am 2. und 4. Sa. im Monat 9-14 Uhr

**GWAB Recyclingzentrum** Westendstraße 15, 35578 Wetzlar, Mo.-Fr. 7.30-19 Uhr Sa. 10-14 Uhr

Bezirk	Müllabfuhrtermine vom 27.07. bis 01.08.2020			
	Datum	Datum	Datum	Datum
Haiger	29.07.	28.07.		28.07.
Allendorf	29.07.	28.07.		28.07.
Dillbrecht	30.07.	27.07.	31.07.	27.07.
Fellerdilln	30.07.	27.07.	28.07.	27.07.
Flammersbach	29.07.	28.07.		28.07.
Haigerseelbach	30.07.	27.07.	31.07.	27.07.
Langenaubach	27.07.	27.07.		27.07.
Niederroßbach		27.07.	28.07.	27.07.
Oberroßbach		27.07.	28.07.	27.07.
Offdilln	30.07.	27.07.	31.07.	27.07.
Rodenbach		27.07.		27.07.
Sechshelden	27.07.	28.07.	31.07.	28.07.
Steinbach		27.07.	28.07.	27.07.
Weidelbach		27.07.	28.07.	27.07.

**IMPRESSUM**

**Verlag:** VRM Wetzlar GmbH, Elsa-Brandström Straße 18, 35578 Wetzlar (Anschritt für alle im Impressum genannten Verantwortlichen)

**Redaktion, Verlag und Geschäftsstelle:** Michael Schmutzer-Kolmer, Tel.: 06441/959-283, E-Mail: [haiger-heute@vrm.de](mailto:haiger-heute@vrm.de)

**Anzeigen:** VRM Mittelhessen Media Sales GmbH, Tel.: 06441/959-124, Fax: 06441/959-299, E-Mail: [anzeigen-mittelhessen@vrm.de](mailto:anzeigen-mittelhessen@vrm.de)

**Druck:** VRM Wetzlar GmbH, Elsa-Brandström Straße 18, 35578 Wetzlar

**Geschäftsführer:** Michael Emmerich, Michael Raubach

**Ansprechpartner Stadtverwaltung Haiger:** Ralf Triesch (Öffentlichkeitsarbeit, [presse@haiger.de](mailto:presse@haiger.de), Tel.: 02773 / 811-333)

**Erscheinungsweise:** wöchentlich donnerstags. Bei Feiertagen wird die Erscheinung auf den nächstmöglichen Tag vor- oder nachverlegt.

Die Verteilung erfolgt an alle erreichbaren Haushalte in Haiger, Allendorf, Dillbrecht, Fellerdilln, Flammersbach, Haigerseelbach, Langenaubach, Niederroßbach, Oberroßbach, Offdilln, Rodenbach, Sechshelden, Steinbach und Weidelbach.

Für unangeforderte eingesandte Manuskripte/Fotos übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr oder Haftung. Artikel müssen mit Namen und Anschrift des Verfassers gekennzeichnet sein.

## Dein Tag in der Natur!

Am 29. August an der Aubacher Blockhütte

**HAIGER-LANGENAUACH (red)** – „Dein Tag in der Natur!“ ist das Motto einer rund 6,5-stündigen Veranstaltung am Samstag (29. August) an der Blockhütte in Langenaubach. Angeboten wird das Programm vom Naturpark Lahn-Dill-Bergland.

Die Teilnehmer genießen die Natur mit allen Sinnen: Mit „Achtsamkeitsübungen“ kommen sie in Einklang mit sich selbst und erleben ihre Verbundenheit mit der Natur. Die Ver-

anstaltung beginnt um 14 Uhr und klingt mit dem Sonnenuntergang aus. Sie findet nur bei trockenem Wetter statt. Bitte Sitzkissen und eine Decke oder ein großes Handtuch mitbringen. Outdoorbekleidung und feste Schuhe sind erforderlich. Ebenso sind Getränke und Rucksack mitzubringen. Die Kosten betragen 35 Euro. Anmeldeabschluss ist am 22. August.

**Kontakt:** Sabine Becker-Brück, Tel. 0157-34439869, E-Mail: sbeckerbrueck@t-online.de, Internet: www.lahn-dill-bergland.de.

## Musikverein probt wieder

Nach einer längeren Corona-Pause

**HAIGER (red)** – Nach einer längeren Coronapause hat der Musikverein „Nassau Oranien“ Haiger vor einigen Wochen bereits mit Registerproben im Vereinsheim den Vereinsbetrieb wieder aufgenommen. Die Proben in kleiner Besetzung fanden nach einem angepassten Hygienekonzept statt. Dabei war es möglich, für bis zu zehn Musiker die korrekten Abstände einzuhalten.

Nun wurde auch eine gemeinsame Probe auf dem Außengelände am Vereinsheim durchgeführt. Mit einer Bahnlinie im Hintergrund und der Umgehungsstraße auf der anderen Sei-

te waren die „Ansagen“ an die Musiker für Dirigentin Isabell Kasteleiner eine echte Herausforderung. Sobald die Schalmeyen aber in bewährter Lautstärke loslegten, war vom Verkehrslärm nichts mehr zu hören. Da hatte das exotische Instrument schon seine Vorteile.

Geprobt wird bereits an neuen Stücken für das kommende „Herbstgebläse“ am 31. Oktober, für das ebenfalls bereits an einem angepassten Konzept gearbeitet wird.

Auch das traditionelle Probenwochenende in der Jugendherberge Bad Marienberg ist weiterhin in Planung.



Eine gemeinsame Probe fand auf dem Außengelände am Vereinsheim statt. Foto: Jürgen Kasteleiner

## Busfahrpläne ändern sich

**HAIGER-OFFDILLN (red)** – Wie die Verkehrsgesellschaft Lahn-Dill-Weil mitteilt, ist durch die Sperrung der L 3442 eine Fahrplanänderung auf der Linie 103 zwischen Dillbrecht und Offdilln erforderlich. Die Bauarbeiten haben begonnen. Hessen mobil saniert die L 3442. Die Linie 106, die normalerweise das Dilltal und das Roßbachtal mit zwei Linienästen bedient, kann dann Offdilln nur noch über Weidelbach anfahren. Die Sperrung wird voraussichtlich bis zum 18. Dezember andauern. In dieser Zeit kann in Offdilln nur die Haltestelle Siegenweg angefahren werden, da ansonsten keine Wendemöglichkeit besteht. In Dillbrecht wird zudem die Haltestelle Daalstraße bedient. Umlaufbedingung ist durch diese Maßnahme auch eine Fahrt auf der Linie 103 betroffen. Die Fahrt, die normalerweise um 07:37 Uhr an der Haltestelle Haiger Bahnhof beginnt, musste um neun Minuten auf 07:28 Uhr vorgezogen werden. Für die Änderungen, die für die Schulzeit ab 17. August gelten, wird derzeit noch ein Baustellenfahrplan entwickelt.

**Kontakt:** 06441-4071877 oder per E-Mail an mobi-wetzlar@vldw.de



## Dachs „ertappt“

**HAIGER-WEIDELBACH (red)** – Dieser besondere Schnappschuss eines Dachses, der gerade seinen Bau verlässt, ist dem Weidelbacher Sebastian Pulfrich mit seiner Wildkamera gelungen. Neben dem Dachse wird der Bau aktuell auch noch von einem Waschbär bewohnt. Nachdem die Dachse in den 70iger-Jahren in Deutschland vom Aussterben bedroht waren, besiedeln sie heute wieder häufiger die heimischen Wälder. Zu Gesicht bekommt man sie dennoch sehr selten.

Foto: Sebastian Pulfrich



So könnte ein Beitrag zum Fotowettbewerb aussehen. Der Steinbacher Hobbyfotograf Björn Franz fing im April diese Frühlingsblumen in der Innenstadt von Haiger ein. Foto: Björn Franz

## Endspurt für den Haiger-Kalender 2021

Fotografen können noch Bilder einreichen - Einsendeschluss ist am 15. August

**HAIGER (öah) – Der Countdown läuft. Noch bis zum 15. August (Samstag) können Fotografen Bilder für den Haiger-Kalender einreichen. Nachdem der erste Kalender mit 24 Seiten voller Motive aus Haiger und den Stadtteilen sehr gut angekommen war, hat der Magistrat für 2021 eine Wiederholung beschlossen.**

Das Heimatmuseum, der Eduardsturm, die Stadtkirche, Fachwerkhäuser, das Wildweiberhäuschen, der Haubergswald – Haiger und seine Stadtteile haben viele lebens- und sehenswerte Facetten. Einige davon möchte die Stadt Haiger im Jahr 2021 in einem großformatigen Kalender vorstellen, der spätestens im Oktober im Handel sein soll. Der Fachdienst Öffentlichkeitsarbeit organisiert dazu auch in diesem Jahr einen Fotowettbe-

werb, an dem sich alle Hobbyfotografen beteiligen dürfen. Einige Aufnahmen wurden bereits eingereicht. Es dürfen aber noch ein paar mehr werden.

„Vor allem aus den Stadtteilen brauchen wir noch einige Fotos“, erklärt Bürgermeister Mario Schramm. „Ich würde mich über eine rege Beteiligung an dem Wettbewerb freuen.“

Im vergangenen Jahr sei der Wunsch laut geworden, dass alle Stadtteile in dem Kalender repräsentiert werden, berichtet Ralf Triesch vom städtischen Fachdienst Öffentlichkeitsarbeit: „Das geht aber natürlich nur, wenn auch aus allen Stadtteilen Fotos eingereicht werden.“

Das Spektrum für die Fotografen ist sehr breit angelegt. Sie können Aufnahmen von Sehenswürdigkeiten, aber auch interessante Details oder Fotos von Haigerer Festen einreichen. Natürlich wären auch jahreszeitliche

Bezüge sinnvoll. Das Bild muss nicht zwingend aus dem Jahr 2020 stammen.

Eine Jury aus professionellen Fotografen und Mitarbeitern des Fachdienstes Öffentlichkeitsarbeit und des Magistrats wird die Einsendungen sichten und danach die „Gewinner-Fotos“ auswählen.

Zu den Regularien: Wer an dem Fotowettbewerb teilnehmen möchte, sollte seinen Beitrag (maximal fünf Bild-Einsendungen sind möglich) bis zum 15. August an die Mailadresse presse@haiger.de mailen.

**Einsendeschluss für die Fotos ist der 15. August**

Die Fotos müssen im JPG-Format abgespeichert und mindestens drei Megabyte groß sein (maximal 10 MB). Bitte schicken Sie immer nur ein Foto pro Mail und beschreiben in Ihrer Mail

das Motiv des Fotos. Wir wünschen uns außerdem eine sinnvolle Benennung der Fotos mit dem Motiv und dem Namen des Fotografen – also zum Beispiel „Eduardsturm-Karl-Müller.JPG“.

Natürlich dürfen auch Papierabzüge eingereicht werden. Sie sollten mindestens im Format 13x18 Zentimeter vorliegen und auf der Rückseite beschriftet sein (Name des Fotografen, abgebildete Örtlichkeit). Grundsätzlich sind allerdings für die weitere Verarbeitung digitale Aufnahmen besser geeignet.

**Der Kalender erscheint zum Selbstkostenpreis**

Ganz wichtig: Mit der Teilnahme an dem Fotowettbewerb erklären Sie sich dazu bereit, der Stadt Haiger die Rechte an der Veröffentlichung im Kalender für 2021 zu übertragen (und für Werbemaßnahmen für den Ka-

lender).

Der Haigerer Kalender soll wie zum Vorjahr zum Selbstkostenpreis erscheinen. Daher ist kein Honorar für die Fotografen vorgesehen – die „Gewinner“, deren Fotos gedruckt werden, erhalten jedoch als kleines Dankeschön Freikarten für städtische Theater- oder Musikveranstaltungen.

**Kontakt:** Ralf Triesch aus dem städtischen Fachdienst Öffentlichkeitsarbeit (Mail: presse@haiger.de, Tel. 02773/811-333). Postadresse: Stadtverwaltung Haiger, Öffentlichkeitsarbeit Ralf-Stefan Triesch, Marktplatz 7, 35708 Haiger

Vom Kalender 2020 werden übrigens noch einige Exemplare verkauft. Natürlich ist das Jahr halb vorbei, aber die großformatigen Fotos lassen sich in einem passenden Rahmen auch als Wandschmuck verwenden.

## Neues Spielgerät für Jungschar

Petra und Meik Goldbach überreichen Scheck über 1000 Euro

**HAIGER-DILLBRECHT (hjb)** – Petra und Meik Goldbach haben Rebekka Post einen Scheckscheck über 1000 Euro für die Jungschar-Arbeit in der evangelischen Kirchengemeinde Dillbrecht überreicht. Die Vertriebsleiter von „proWIN“ möchten damit die Jugendarbeit unterstützen. Zur Scheckübergabe vor dem evangelischen Gemeindehaus waren einige Jungscharkinder und die Mitarbeiter gekommen, die sich über diese Unterstützung sehr freuen. Zu den Jungscharkindern gehören Hannes Schneider, Michel Neuel, Jannis Goldbach, Emilia Schupp, Sarah Welz, Mia Moos, Leanne und Nele Helsper, Fynn Dost, Amelie und Samuel Moos, Naima und Emilia Moos und Susanna Barski. Neben Rebekka Post sind Carolin Boss, Ronja Müller, Kim Steven Klus, Jessica Podlich, Jannik Debus und Simon Debus als Jungscharmitarbeiter ehrenamtlich tätig.

„proWIN“ hatte eine Charity-Aktion angeboten, bei der durch das Erreichen eines Umsatzes die Vertriebspartner ein Projekt ihrer Wahl mit einer Spende unterstützen konnten. So erzielte alle Vertriebspartner eine Gesamtspendensumme von



Eine Spende von Petra und Meik Goldbach unterstützt die evangelische Jungschar-Arbeit in Dillbrecht. Rebekka Post (l.) nahm den Scheck entgegen. Foto: Dekanat

946.500 Euro, die zahlreichen sozialen Projekten zu Gute kommen soll. Auch Petra und Meik Goldbach erreichten ihren Umsatz und entschieden sich dafür, ein regionales Projekt mit 1000 Euro zu unterstützen. Die Wahl fiel auf die Jungschar Dillbrecht im Heimatort, zu der auch Sohn Jannis regelmäßig geht. Von dem Geld sollen neue Spielgeräten angeschafft werden. So ist zum Beispiel schon ein neuer Tischkicker bestellt, der eingeweiht werden soll, sobald die Jungschar wieder stattfindet. Außer-

dem soll ein Teil des Beitrages in die Jungscharfreizeit oder andere Aktionen fließen, damit möglichst viele Kinder mitfahren können. „Bei uns gibt es Andachten und jede Menge Spiele – am liebsten mit viel Action“, berichtete Rebekka Post. Highlights sind für alle die gemeinsame Freizeit und die letzte Aktion vor den Winterferien, wo es die vergangenen Jahre ins McPlay Kinderland in Freudenberg ging. Im Moment sind meist 20 bis 30 Kinder in den Jungscharstunden dabei.

## Neue Packstation in Haiger

**HAIGER (red)** – Neuer Service für DHL-Kunden in Haiger. Die Firma hat eine neue Packstation in Haiger in der Lohwiese 5 (nahe ALDI) in Betrieb genommen. Kunden können dort rund um die Uhr ihre Pakete abholen und vorfrankierte Sendungen verschicken. Der Automat hat 92 Fächer. Die DHL-Packstation ist leicht zu bedienen, Kunden können den Paketempfang und -versand zum Beispiel bequem mit dem Weg zur Arbeit oder dem Lebensmitteleinkauf verbinden. Eine Anmeldung für den kostenlosen Packstation-Service ist online unter der Adresse www.dhl.de/packstation möglich. Neukunden benötigen die DHL Paket App.

## Kredite helfen der heimischen Wirtschaft

WI-Bank unterstützt 283 Betriebe

**DILLENBURG/HAIGER (ldk)** – Im Lahn-Dill-Kreis haben 283 Betriebe während der Coronapandemie einen Kredit von der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen erhalten. Einen Großteil machen dabei kleinere Betriebe mit ein bis fünf Mitarbeitenden aus. Einzelhandel, Gastronomie und der Dienstleistungssektor waren neben Großhandel und Freiberuflern häufig vertreten.

„Insgesamt sind über 8,26 Millionen Euro an WI-Bank-Krediten in unsere heimischen Unternehmen geflossen“, erklärte

jetzt der Kreis-Wirtschaftsdezernent Wolfram Dete. Betroffen ist der Zeitraum vom 30. März bis zum 15. Juni.

„Wir begrüßen das unbürokratische und rasche Handeln der WI-Bank sehr. Viele Unternehmen konnten schnell von den Krediten profitieren“, sagte Dete. Die Wirtschaftsförderung des Kreises unterstützt heimische Unternehmen auch weiterhin bei der Beantragung von Bundes- und Landesmitteln und berät Unternehmerinnen und Unternehmer. **Kontakt:** wifoe@lahn-dill-kreis.de

# Kanal in der Pfarrstraße wird verlegt

Bauunternehmen arbeitet mit Hochdruck - Untersuchung durch Kampfmittel-Experten



Das „Echte Johanniskraut“.

Foto: Harro Schäfer

## Das „Echte Johanniskraut“

Aus dem Naturgeschehen

**HAIGER-OFFDILLN (red)** – Sonnengelb und kaum zu übersehen leuchtet das Echte Johanniskraut (*Hypericum perforatum*) aus einem satten Blattgrün hervor. Der deutsche Name Johanniskraut verweist auf die Blütezeit der Pflanze, die alljährlich um den Johannistag herum (= der 24. Juni) ihren Anfang nimmt.

Seit Jahrhunderten werden der Pflanze heilende Kräfte nicht nur nachgesagt, sondern diese erfuhren auch immer wieder Bestätigung. Daher muss es nicht weiter verwundern, wenn sie bis zum heutigen Tag als Medikament gegen mancherlei Be-

schwerisse angewendet wird.

**Als Medikament seit Jahrhunderten beliebt**

In unserer Region gibt es mehrere Johanniskrautarten, zu deren Unterscheidung man auf besondere Merkmale achten muss. Doch alle besitzen mehr oder weniger die gleichen heilwirksamen Eigenschaften, wie das hier vorgestellte Echte Johanniskraut.

Zu bemerken wäre noch, dass sich seit dem Mittelalter an ihrem Status als Arzneipflanzen nur wenig geändert hat.

Text und Bild: Harro Schäfer

**HAIGER (öah)** – Die Untere Pfarrstraße in Haiger sah in den vergangenen Tagen so aus, als finde gerade die „Jahreshauptversammlung der Baumaschinen“ statt. Das Haigerer Bauunternehmen, das mit dem Leitungs- und Straßenbau beauftragt wurde, hat zwei Bautrupps eingesetzt, um noch im Laufe dieser Woche die Verlegung des Kanals abschließen zu können.

Im Vorfeld der Arbeiten war ein Kampfmittel-Experte aus dem bayerischen Amberg damit beschäftigt, den Bereich der Unteren Hauptstraße zu untersuchen. Da die Stadt im Zweiten Weltkrieg unter starken Bombardierungen zu leiden hatte, musste überprüft werden, ob noch Kampfmittel im Boden verborgen liegen.

**Gebaut wird voraussichtlich bis Ende September**

Die Baufirma folgte dem Experten mit ihren Arbeiten „auf dem Fuß“. Wo der Kampfmittel-Fachmann seine Überprüfung abgeschlossen hatte, konnten die Bagger ans Werk gehen.

Die Arbeiten haben Anfang 6. Juli begonnen. Gebaut wird voraussichtlich bis Ende September. Betroffen ist der Bereich von der Aubachstraße bis zur Ein-



In der Unteren Pfarrstraße regieren die Baumaschinen. Die Verlegung des Kanals sollte in dieser Woche abgeschlossen werden.

Foto: Ralf Triesch/Stadt Haiger

mündung in die Burgstraße (ehem. Firma Wengenroth).

Im Mittelpunkt stehen die Erneuerung der 60 Jahre alten Kanalleitungen, die Erneuerung von Gas- und Wasserleitung sowie eine grundlegende Erneuerung

der Straße. Vorgesehen ist es, die Straße als Einbahnstraße von der Aubachstraße zur Burgstraße auszuweisen. Beidseitig sollen Gehwege von etwa zwei Metern Breite entstehen. Dadurch wird gewährleistet, dass im Bereich

der Treppenanlagen zu den Wohnhäusern ein ausreichend breiter Gehweg zur Verfügung steht.

In Fahrtrichtung links entsteht ein Parkstreifen, der durch Einzelbepflanzung unterbrochen

wird. Die Fahrbahn wird 3,60 Meter breit (mit beidseitiger Rinne). Die Kosten für die Gesamtmaßnahme liegen bei etwa 400.000 Euro. Die Anlieger werden an den Straßenausbaukosten beteiligt.

## Tolle Ergebnisse beim Bastelnachmittag

Kinder basteln beim Ferienprogramm ausgefallene Kunstwerke

### Sprechstunde des Bürgermeisters

**HAIGER (öah)** – Am Montag (3. August) findet wieder die Sprechstunde mit Haigers Bürgermeister Mario Schramm statt. Bürger können zwischen 14 und 16 Uhr mit dem Rathaus-Chef ins Gespräch kommen. Angesichts der aktuellen Corona-Situation ist die Anzahl der Gespräche allerdings begrenzt. Eine vorherige Anmeldung im Bürgermeister-Vorzimmer (Ansprechpartnerin Frau Metzler, Tel. 02773/811-602) ist unbedingt erforderlich. Die einzelnen Gespräche sollten 30 Minuten nicht überschreiten, um längere Wartezeiten der Folgebesucher zu vermeiden.

### Granate gesprengt

**HAIGER-DILLBRECHT (öah)** – Am Donnerstagabend (16. Juli) knallte es mitten im Dillbrechter Wald. Experten des Kampfmittelräumdienstes stufen eine wohl von Wildtieren freigelegte Granate als kritisch ein und beschlossen die Sprengung vor Ort. Aufgrund der Lage des von einem Jagdausübungsberechtigten gefundenen Sprengkörpers war eine Evakuierung entbehrlich. Die Polizei wies vorsorglich durch Lautsprecherdurchsagen die Bewohner am Bahnhof Dillbrecht und von der Dillbrechter Straße bis zur Friedensstraße an, im Haus zu bleiben. Die Sprengung verlief nach Plan. Um 18.25 Uhr war die Gefahr beseitigt.

## Vereine auf der Homepage eintragen

Service für Haigerer Clubs und Gruppen

**HAIGER (öah)** – Durch einige Erweiterungen auf der Homepage der Stadt Haiger besteht nun die Möglichkeit für Vereinsvertreter, ihre Vereinsdaten in nur wenigen Minuten eigenhändig einzupflegen.

„Wenn alle 180 Vereine mitmachen, bekommen die Bürger einen gebündelten Überblick über die Vereine und die Ansprechpartner“, erklärte der städtische Fachdienst Öffentlichkeitsarbeit. Alle eingegebenen Daten werden vor der Veröffentlichung von den zuständigen Sachbearbeitern auf ihre Richtigkeit überprüft.

So funktioniert es: Unter der Rubrik „Leben in Haiger“ auf der Haigerer Homepage ist die Auswahlmöglichkeit „Vereine“ zu finden.

Zum Filtern werden die Vereine nach ihrer Ortszugehörigkeit oder nach der Vereinskategorie aufgeführt. Nun wählen die Interessierten ihren Verein aus und können anschließend „Änderungen melden“ und die Vereinsdaten eingeben.

Sollte der Verein noch nicht aufgeführt sein, so ist es auf der rechten Seite unter der Rubrik „Neuen Verein melden“ möglich, die neue Kategorie anzulegen.

**HAIGER (öah/lea)** – Bei dem Ferienprogramm „Tolle Wolle“ haben die Kinder ausgefallene Kunstwerke gebastelt. Die Teilnehmer konnten im Voraus zwischen verschiedenen Bastelideen auswählen: Ob Makramee-Schlüsselanhänger, Freundschaftsarmband oder Wollmonster.

Die Ergebnisse zeigten, wie konzentriert und talentiert die kleinen Kreativen den Nachmittag über gearbeitet hatten: Manch ein Kind hatte gleich mehrere Projekte fertigstellen können.

Petra Klaas vom Haigerer Jugendzentrum „PaJu“ und die Jugendreferentin des Lahn-Dill-Kreises, Stephanie Kaczmarczyk, freuten sich über die tolle Zusammenarbeit mit den Bastel-



Bunte Wolle wurde zu interessanten Basteleien verarbeitet.

fans. Im Wechsel mit ihren Kollegen Mark Wirth und Angela

Schlösser vom „PaJu“-Team der Caritas betreut Petra Klaas die



„Tolle Wolle“ lautete das Motto. Fotos: Lea Siebelist/Stadt Haiger

Veranstaltungen des Sommerferienprogramms 2020, das noch

einige weitere spannende Aktionen geplant hat.

## Cloos-Azubis freuen sich über Erfolge

Auszubildende schließen Prüfungen beim Haigerer Schweißgeräte-Hersteller erfolgreich ab

**HAIGER (clo)** – Sechs gewerblich-technische und ein kaufmännischer Auszubildender haben im ersten Halbjahr 2020 ihre Ausbildung bei der Haigerer Firma CLOOS erfolgreich abgeschlossen.

Simon Dietrich (Elektroniker für Betriebstechnik), Daniel Gottfried (Elektroniker für Betriebstechnik), David Heuser (Elektroniker für Betriebstechnik), Christopher Mesler (Industriemechaniker), Raul Münch (Fachkraft für Lagerlogistik), Alex Schmoor (Zerspanungsmechaniker) und Tim Schütte (Elektroniker für Betriebstechnik) durften sich über bestandene Prüfungen freuen.

**Alle werden übernommen**

Trotz der gesamtwirtschaftlich angespannten Situation übernehmen die Schweißspezialisten aus Haiger alle Auszubildenden.



Schlossen ihre Ausbildung erfolgreich ab: Daniel Gottfried, David Heuser und Raul Münch (v.l.).

Foto: Cloos

Ein Absolvent startet im September sein duales Bachelorstudium im Fachbereich Elektrotechnik. In Kooperation mit der Technischen Hochschule Mittelhessen bietet CLOOS zudem das duale Studienkonzept „Studium Plus“ an.

Die Fachkräfteausbildung hat für CLOOS hohe Priorität. So starten ab August zwölf Auszubildende in den Berufen Elektroniker für Betriebstechnik, Mechatroniker, Industriemechaniker, Zerspanungsmechaniker, Technische Produktdesigner/in



Alex Schmoor, Tim Schütte, Simon Dietrich und Christopher Mesler (v.l.) absolvierten die Prüfung erfolgreich. Foto: Cloos

und Industriekaufmann/frau bei CLOOS.

Die Bewerbungszahlen zeigen, dass das Unternehmen sich als bedeutender Arbeitgeber in der Region großer Beliebtheit erfreut. „Die Auszubildenden und Studierenden werden von uns

bestmöglich unterstützt und gefördert“, betont Andreas Schmelzer, Leiter der gewerblich-technischen Ausbildung bei CLOOS. „Unser hohes Ausbildungsniveau spiegelt sich jedes Jahr auch in den exzellenten Prüfungsergebnissen wider.“

# „Gepackte Taschen standen immer bereit“

Zeitzeugenbericht zur Bombardierung Haigers am 12. März 1945



Prof. Friedhelm Loh (2.v.l.) und Willi Schmid (2.v.r., Tafel Hessen) freuen sich gemeinsam mit Ute Müller (l.) und Bruno Lehberger (r.) von der Dillenburg Tafel über den Start des Sponsorings. Foto: FLG

## 50.000 Euro für die Tafeln in Hessen

Rittal und Stahlo spenden

**HAIGER (flg)** – Die Tafeln in Hessen sind für viele Menschen in Not eine wichtige Stütze im Alltag. Rittal und Stahlo unterstützen als langfristiger Sponsor den Landesverband Tafel Hessen. Mit 50.000 Euro im Jahr können die 52 angeschlossenen Tafeln unter anderem den derzeitigen Einnahmeverlusten durch die Corona-Pandemie entgegenwirken und das landesweite Logistiksystem ausbauen.

Corona macht deutlich: Krisen machen vor niemandem Halt. Finanzielle und persönliche Einschränkungen können jeden treffen. Umso wichtiger sind starke Partner wie die Tafeln, die schon lange für Menschen in finanzieller Not eine wichtige und unkomplizierte Hilfe sind. Und weil die Tafeln starke Partner brauchen, fördern Rittal und Stahlo ab sofort den Landesverband als langfristige Sponsoren. 40.000 Euro spenden Rittal und Stahlo jährlich, hinzu kommen 10.000 Euro aus der Jahrespende der Mitarbeiter der Friedhelm Loh Group.

„Die Pandemie stellt Wirtschaft und Gesellschaft vor große Herausforderungen. Sie lässt uns gleichzeitig näher zusammenrücken, Rücksicht nehmen und Gemeinschaft leben“, sagt Prof. Friedhelm Loh, Inhaber und Vorstandsvorsitzender der Friedhelm Loh Group. Mit der Großspende will die Gruppe genau das unterstützen. Die 52 angeschlossenen hessischen Tafeln können so die Folgen der Covid-19 Pandemie auffangen und die landesweite Logistik ausbauen.

Über mehrere Wochen hatte ein Großteil der hessischen Tafeln vorsorglich den Betrieb einstellen müssen. Dadurch kommen nicht nur bedürftige Menschen in Versorgungsengpässe. Auch die Tafeln selbst geraten unter finanziellen Druck. Laufende Kosten müssen weiterhin bezahlt werden – bei Einnahme-

verlusten in Höhe von 30 bis 40 Prozent, da auch die symbolischen Kleinbeträge der Kunden ausbleiben.

„Gerade in der jetzigen Zeit haben wir als Unternehmensgruppe eine Verantwortung in der Region, für die Schwächeren der Gesellschaft und die sozialen Institutionen. Wir müssen jetzt handeln, damit Hilfe schnell dort ankommt, wo sie am meisten gebraucht wird“, so Prof. Loh.

### Lebensmittel lagern und verteilen

Im Zuge der sukzessiven Lockerungen der Corona-Maßnahmen können die hessischen Tafeln bedürftige Menschen nach und nach wieder mit Lebensmitteln und Dingen des täglichen Bedarfs versorgen. Sachspenden, die die Tafeln kurzfristig aus Überschussproduktionen von Industrie- und Handelskonzernen erhalten, erfordern eine Lagerung, bevor sie an die örtlichen Ausgabestellen verteilt werden. Durch die finanzielle Unterstützung kann der Landesverband in Zukunft diese logistische Herausforderung leisten: „Mit den Unternehmen und Mitarbeitern der Friedhelm Loh Group als langjährige Förderer an unserer Seite können wir die Lebensmittelverteilung verbessern“, freut sich Willi Schmid, ehrenamtlicher Vorsitzender der Tafel Hessen. Mit den Spendengeldern werden die drei bestehenden Lagerstandorte und das Zentrallager in Wetzlar erweitert, gleichzeitig soll ein zusätzliches Logistikkager im Großraum Frankfurt entstehen.

Die hessischen Tafeln betreiben derzeit etwa 200 Ausgabestellen, in denen sich über 5.000 Ehrenamtliche engagieren. Im vergangenen Jahr wurden 25.000 Tonnen Lebensmittel an über 100.000 bedürftige Menschen verteilt.

## YouTube-Chat zum Thema Ausbildung

Am 30. Juli und 6. August

**HAIGER/DILLENBURG (red)** – Die Arbeitsagenturen in Wetzlar und Dillenburg unterstützen auch kurz vor Beginn des Ausbildungsjahres Jugendliche bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz. Schulabgänger können nach wie vor noch einen Ausbildungsbetrieb finden, auch wenn die aktuelle Situation sie vor besondere Herausforderungen stellt.

Um gemeinsam Bewerbungsstrategien zu entwickeln, gehen Berufsberater der Bundesagentur für Arbeit (BA) einen neuen Weg: sie informieren in Live-

Chats auf YouTube. Dabei beantworten sie Fragen rund um den Bewerbungsprozess, geben Tipps zur allgemeinen Berufsorientierung und stellen „Check-U“ vor, ein Online-Tool zum Erkunden eigener Stärken.

Am Donnerstag (30. Juli) wird die Frage „Wie und wann muss ich mich bewerben?“ erörtert, bevor es am 6. August heißt: „Check-U - meine Stärken finden“. Die Live-Chats beginnen jeweils um 16 Uhr. Die Links finden sich auf der Plattform YouTube unter „Live-Beratung in Zeiten von Corona“.

**Vor 75 Jahren endete der Zweite Weltkrieg. Sechs Jahre lang wüteten die Kämpfe. Auch in Haiger und den heutigen Stadtteilen hat der zweite global geführte Krieg der Menschheitsgeschichte seine Spuren hinterlassen. Die Stadtverwaltung hatte Zeitzeugen und Geschichtsinteressierte aufgerufen, Berichte oder Augenzeugen-schilderungen aus dieser für viele prägenden und leidvollen Zeit einzureichen. Zahlreiche Texte gingen ein. Bürger berichten von Leid, Entbehrungen und Bomber-Angriffen. Wir veröffentlichen die Berichte unter der Überschrift: „Als der Krieg nach Haiger kam.“ Wer noch einen Beitrag einreichen würde (gerne mit Fotos), der kann das über die E-Mail-Adresse [presse@haiger.de](mailto:presse@haiger.de) tun.**

Von Rolf Monno

Als Zeitzeuge möchte ich meine Erinnerungen an die Bombardierung unserer Stadt vor 75 Jahren schildern. Anfangen möchte ich aber mit einem Geschehen, das sich neun Tage vorher ereignete, nämlich die teilweise Zerstörung der Schule am 3. März 1945. Bomben auf die Schule und Bomben auf Haiger sind historische Ereignisse, die ich nie vergessen werde, fast möchte ich sagen, die sich mir eingebrannt haben. Sie sind nach wie vor präsent.

Zunächst zum 3. März 1945. Heute bin ich 83 Jahre alt, 1945 war ich Schüler der zweiten Klasse der Volksschule in der Schulstraße, war gerade acht Jahre alt geworden. Gegen 10 Uhr wurde die Klassentür aufgerissen und es schrie: Fliegeralarm! Unsere Lehrerin, Frau Theis, lief sofort mit uns aus dem Schulgebäude. Die meisten Schüler machten sich sogleich auf den Heimweg. Lediglich 20

Kontrolle der Amerikaner staatliche Funktionen aufgebaut wurden.

Ein solches Geschehen lässt sich mit wenigen Sätzen und Worten beschreiben, aber Worte können nicht wiedergeben, was ein Kind für Ängste hat, wenn Bomben fallen, es dröhnt und kracht um einen herum. Kriegserlebnisse kann man nicht auf ein einziges Datum reduzieren. So möchte ich mein erstes Erlebnis mit dem Kriegsgeschehen kurz erwähnen. Es war der 19. September 1944. Ich sollte im Konsum-Zucker einkaufen und befand mich auf dem „Wiesepädche“ am Aubach, unterhalb der ehemaligen Gärtnerei Wirth. Plötzlich war es ganz dunkel um mich herum, und in der Ferne hörte ich Fliegergeräusche. Bei diesem wiederholten Angriff auf die Bahnanlagen wurden mein Großvater, meine Tante Mathilde und meine Cousine Marlene bei der Kartoffelernte durch Splitterbomben getötet. Ich lag vereinsamt am „Wiesepädchen“ auf dem Boden und versuchte, mir wie ein Maulwurf ein Loch zu graben.

Da kann ich mich in Situationen hineinendenken, wenn ich Bilder von verängstigten Kindern in den Kriegsgebieten der Welt anschau. Was mutet man Kindern zu, wenn angeblich ein gerechter Krieg geführt wird? Wie erwähnt, erfolgte neun Tage nach der teilweisen Zerstörung der Schule der Angriff auf Haiger am 12. März 1945. An das nächtliche Wecken waren wir Kinder schon gewöhnt, wenn wieder Fliegeralarm ertönte und unsere Mutter mit meiner kleinen Schwester und mir zum Bunker auf der Haigerhütte lief. Gepackte Taschen standen immer bereit. Mein 16 Jahre alter Bruder war noch zum Kriegsdienst eingezogen worden und sollte noch als Teil des Volksturms in einem sinnlosen Einsatz den Krieg gewinnen helfen. Er wäre heute ein



So sah es 1945 in der Haigerer Innenstadt aus. Ein großer Teil der Häuser war durch die Bombardierung zerstört worden. Foto: Stadtarchiv Haiger

*te Diasporakirche war verschwunden. Die Bahnhofstraße war durch riesige Krater aufgerissen. Vor dem Pfarrhaus lagen Tote und Schwerverletzte, die offensichtlich noch schnell in den Luftschutzkeller eilen wollten, bei denen aber die Zeit nicht mehr gelangt hatte; der Vollalarm war zu spät gekommen.“*

Ein Marauderverband – zweimotorige Flugzeuge – hatte die Gegend zwischen Siegener und Betzdorfer Bahnstrecke angegriffen. Bei dieser ersten Welle warfen 19 Bomber ihre Last ab. Bei dieser ersten Welle wurden die Bahnhof- und die Hüttenstraße samt Gaswerk getroffen.

Erich Georg schrieb zu diesem Angriff: „Nach dem Angriff bot sich ein schreckliches Bild. Überall zerstörte Häuser, Bombentrichter, wie Silhouetten gegen den Himmel ragende Mauerreste, entwurzelte Bäume und das Drahtgewirr der Elektro- und Telefonleitungen boten ein wirres Durcheinander. Dazwischen Menschen, die nach ihren nächsten Angehörigen suchten.“

An die mit Schutt übersäte Hüttenstraße kann ich mich gut erinnern, auch wie man die 42 Jahre alte Johanna erst Wochen später unter den Schuttmassen fand. Um 10.42 Uhr erfolgte die zweite Welle. Es wurden jetzt die Bitzen-, Walkenmühl-, Freiherrvom Stein- und die Löhrrstraße getroffen. 28 Menschen fanden den Tod, Haiger war zu 60 % zerstört.

Diese zweite Welle erlebte ich im Bunker in der ehemaligen Schiefergrube, in der Nähe des heutigen Klärwerks gelegen. Wenn auch nicht unmittelbar im Bombenhagel wie die Menschen in der Kernstadt, so vernahmten wir doch das Bombardement im Innern des Bunkers, in dem auch viele polnische Fremdarbeiterinnen Zuflucht gesucht hatten. Eine der Frauen, Maria Nell, spannte über uns Kinder eine Decke aus, instinktiv wollte sie uns einen Schutz gewähren.

### Totale Ohnmacht!

Während dieses zweiten Angriffs waren wir in der ehemaligen Schiefergrube, wo sich viele Menschen aufhielten. In dem hallenförmigen Abbaubereich hatte sich die Familie Tenne fast häuslich eingerichtet. Bei dem Bombardement auf die Kernstadt hatte ich das Gefühl, die Schiefergrube würde zittern. Es lässt sich letztendlich nicht beschreiben, was es bedeutet, als Kind so einer Verzweiflung ausgesetzt zu sein, hilflos, einfach nur gelähmt in kindlicher Ausweglosigkeit! Totale Ohnmacht! Nachdem die Flieger abgedreht

hatten, gingen wir ins Freie. Da sah ich, wie ein riesiger Baum wie ein Streichholz vor den Bunker geschleudert worden war. Meine Mutter ging nicht mehr mit uns nach Hause, wir wohnten im Bunker bis zum Ende des Krieges 14 Tage später. Bei diesen Bedingungen war es kein Wunder, dass wir unter Läuse und Wanzen litten. Kälte, Schmutz, Gedränge, stickige Luft und tropfendes Wasser wurden ohne Jammern hingenommen in dem Bewusstsein, in Sicherheit vor den Bomben zu sein.

### Kälte, Schmutz, Gedränge, stickige Luft

Zwei Tage später (14. März) griff um 15 Uhr erneut ein Bomberverband die Stadt an, vorwiegend die so genannte Neustadt, Burg-, Untere Pfarr-, die Johann-Textor- und die untere Hauptstraße wurden fast völlig zerstört. Bei diesem Angriff verloren 17 Menschen ihr Leben, einzelne Familien hatten bis zu vier Angehörige zu beklagen.

Eigentlich galten die Angriffe der Bahnstrecke, dem Bahnhof und dem Bahngelände. Viele Loks und Züge wurden immer wieder angegriffen. Der Nachschub an Waffen und Soldaten sollte gestoppt werden. Nach einem solchen Angriff auf die Siegerer Strecke sah ich von unserem Haus auf der Haigerhütte Gleise wie Zäune in der Luft stehen. Am 29. März sah ich, wie der Bunkerwart ein weißes Bettuch am Bunkereingang aufhängte. Man sagte mir, der Krieg sei aus und die Amerikaner hätten gesiegt. Die Zusammenhänge konnte ich als Kind nicht begreifen, war nur froh, dass unsere Mutter wieder in unser teilzerstörtes Haus ging und nachts nicht mehr der „eiserne Gustav“ mit seiner unheimlichen Präzision als Störungs- und Aufklärungsflyer zu hören war. Diese Nervenbelastung war vorbei.

### 45 Bombenkrater auf dem Gelände der heutigen Firma Klingspor gezählt

Übrigens zählte ich Wochen später 45 Bombenkrater vor unserem Haus auf dem Gelände der heutigen Firma Klingspor.

Die Frage könnte jetzt gestellt werden. Blieben Traumata zurück? Nein, keine Traumata, aber Erinnerungen. Die Kriegserlebnisse hinterließen Spuren, aber keine nachhaltigen psychischen Störungen, da wir Kinder sehr bald wieder das machen konnten, was alle Kinder der Welt tun: Spielen! Im Spiel, auch bei mir, wurde die schlim-

me Vergangenheit bewältigt. Wir Jungen von der Haigerhütte und die Klassenkameraden aus der Kernstadt trauten uns in die liegenden gebliebenen Panzer und durchsuchten sie – so wurden die Tötungsobjekte zu Spielobjekten. Biblisch gesprochen machten wir aus Schwertern keine Pflugscharen, aber aus todbringenden Panzern machten wir Spielplätze. Auch im Spiel als Panzersoldaten nahmen wir dem Bösen den Schrecken, drehten den Spieß um und dokumentierten: Vor uns braucht niemand Angst zu haben.

Auf einmal war alles anders: Wir bestaunten die in der Bahnhofstraße vorbeifahrenden Panzer, sahen erstmals Soldaten mit dunkler Hautfarbe und freuten uns, wenn Soldaten uns Kaugummi zuwarfen. Mit Hans, Dieter und Hans Walter strömten wir im Hausberg herum, bauten wieder Budchen, die Kindheit kehrte zurück.

### Nach der Kapitulation kehrte die Kindheit zurück

Das ist jetzt 75 Jahre her. Ich persönlich bin dankbar, dass ich nach 1945 eine Zeit erleben durfte, in der man keine Angst mehr zu haben brauchte, wo in der Schule für besondere Leistungen keine Hitlerbilder mehr verteilt wurden, wo es wirtschaftlich immer bergauf ging. Ohne Ängste Kind sein, ob bei Tag oder in der Nacht, das war ein Gefühl, das man nicht in Worte fassen kann.

Dass meine Kinder in friedvoller Zeit aufwachsen konnten und meine Enkel nicht vor feindlichen Fliegern in Keller und Bunker flüchten müssen, das wünsche ich allen Kindern der Welt. Mit Dank an Gott für die längste Friedenszeit in der deutschen Geschichte möchte ich an das Wort unseres Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier erinnern, das er am 23. Januar 2020 bei seinem Besuch in Jerusalem sprach: „Es darf kein Schlussstrich unter das Erinnern geben.“

### Ich wünsche allen Kindern, dass sie nicht vor feindlichen Fliegern in Keller und Bunker flüchten müssen

Mögen wir immer die Zivilcourage haben, dieses grundlegende Menschenrecht immer, auch gegenüber populistischen Strömungen, zu verteidigen. Schließen möchte ich mit den Worten des ehemaligen Bundespräsidenten von Weizsäcker: „Die heutige Generation hat nicht die Verantwortung für das was war. Aber sie hat die Verantwortung dafür, was daraus wird.“



Schüler, die etwas außerhalb des Stadtzentrums wohnten und zu denen ich gehörte, waren unschlüssig auf dem Schulhof stehen geblieben. Als die Sirene ertönte, lief Frau Theis mit uns über den Schulhof zum angrenzenden „Haus Dicke“, da traf eine Bombe die Ostseite der Schule. Hätten wir zwei Minuten später das Gebäude verlassen, wären wohl ein Großteil der 50 Kinder im Klassenraum nicht mit dem Leben davongekommen. Nach der Entwarnung ging Frau Theis mit uns Kindern, die wir im Keller des Nachbarhauses waren, in den Bunker Felsenkeller, ein ehemaliger Bierkeller, oberhalb des Friedhofs gelegen.

Nach und nach kamen die Mütter, um uns abzuholen. Was müssen die Mütter für Ängste ausgestanden haben, als sie von dem Angriff auf die Schule erfuhren. Das war der letzte Schultag, bis im Herbst mit so genannten Schulhelfern wieder helferähnlicher Unterricht stattfand. Bombardierung, Kriegsende, Entnazifizierung, Zusammenbruch alter Ordnungen, da brauchte es Monate, bis unter

Schüler der zehnten Klasse, so wie mein jüngster Enkel Raphael.

### Ein ohrenbetäubendes Krachen und Bersten

Am 12. März ertönte wieder einmal Fliegeralarm. Wir wohnten auf der Haigerhütte, gegenüber dem Verwaltungsgebäude der Firma Klingspor, damals nur Wiesengelände. Unsere Mutter eilte mit uns Kindern Richtung Hausberg, dort hatte Ernst Steinbrenner einen kleinen privaten Bunker errichtet. Zum großen Bunker unter dem Schlierberg wären wir nicht mehr gekommen. Kaum waren wir im Behelfsbunker, erfolgte der erste Angriff, so gegen 9.45 Uhr. Obwohl die Haigerhütte abgelegen von der Kernstadt liegt, vernahmten wir ein ohrenbetäubendes Krachen und Bersten. Bei diesem Angriff wurde die Kirche durch mehrere Volltreffer zerstört.

Was der damalige Pfarrer Heindl in der Chronik schrieb, möchte ich zitieren: „Das Bild der Verwüstung war grauhaft: unsere mit so viel Opfern erbau-



Schulleiter Norbert Schmidt ehrt die Jahrgangsbeste des Realschulzweigs, Christiane Lehr de Medoras Ferreira (10R1). Foto: JTS

## Ein besonderer Schulabschluss

Abschied an der Johann-Textor-Schule

**HAIGER (jts)** – Unter besonderen Umständen fand an der Johann-Textor-Schule die Verleihung der Abschlusszeugnisse für die Jahrgänge 9 des Hauptschulzweigs und 10 des Realschulzweigs statt. Üblicherweise gibt es eine große Abschlussfeier, die jedoch aufgrund der Corona-Pandemie nicht möglich war. Stattdessen bekamen die Klassen einzeln ihre Zeugnisse, und auch die Eltern durften leider nicht teilnehmen.

Zum Auftakt forderte Schulleiter Norbert Schmidt die Absolventen auf, nie den Glauben an sich zu verlieren und an der Verwirklichung der eigenen Träume zu arbeiten. „Nur in dem, was einem Spaß macht, wird man richtig gut sein“, gab er den Schülern mit auf den Weg. Lobende Worte fand er für die Leistungen der Realschüler: „Ihr wart ein toller Jahrgang, habt echt was drauf und viel gelernt.“

**Lehrer haben die Schüler „sicher über die Ziellinie geführt“**

Seinen Dank richtete er auch an die beteiligten Lehrkräfte, die dazu beigetragen hätten, „die Schüler sicher über die Ziellinie zu führen.“ Ehrungen gab es für die Jahrgangsbesten der Schulzweige: im Hauptschulzweig Inci Devici (9H2) mit einem Notendurchschnitt von 2,0, im Realschulzweig Christiane Lehr de Medoras Ferreira (10R1) mit 1,1 und im Gymnasialzweig Viktoria Zizer und Louisa Kring (beide 10G1), beide mit einem Abschluss von 1,0. Für ihre Spitzenleistungen erhielten sie eine Urkunde und einen Büchergutschein.

Im Anschluss gratulierte der Vorsitzende des Schulleiternbetrats, René Rechner, den Abgängern und erinnerte sie daran, wie toll das Leben sein kann: „Das Leben ist richtig cool, wenn man macht, was man machen will.“ Mut machte er den Schülern trotz der ausgefallenen Abschlussfeiern: „Ihr werdet auch wieder feiern können.“

Besondere Mühe hatten sich die Klassenlehrkräfte des Jahrgangs 10 gegeben. Sie präsentier-

ten einen eigens für diesen Schulabschluss produzierten Film. In diesem rief zum Beispiel Bürgermeister Mario Schramm dazu auf, die Traurigkeit über die ausgefallenen Feiern und Abschlussfahrten sein zu lassen und stattdessen nach vorne zu denken. Wichtig sei es jetzt, „nicht die Lust am Lernen und am Leben zu verlieren.“

**„Nicht die Lust am Lernen und am Leben verlieren“**

Schülersprecherin Alena Jandl hob hervor, dass ihre Mitschüler und Mitschülerinnen stolz auf sich sein können und dankte den Lehrkräften für ihre Unterstützung. Ihre gemeinsame Schulzeit sei „einfach geil“ gewesen. Lautstark und begleitet von einigen Outtakes, forderte sie dazu auf, an sich selbst zu glauben. Zwischen den Redebeiträgen gab es immer wieder Erinnerungsfotos aus den vergangenen Schuljahren zu sehen, die zeigten, wie sich die jeweiligen Klassen im Laufe der Zeit verändert hatten.

**Klassenlehrer verabschieden sich mit einem bunten Musik-Mix**

Zum krönenden Abschluss traten die Klassenlehrer Gundi Lauber, Steffen Wendland, Nicole Schäfer, Jennifer Schönberger und David Just in einem Musikvideo auf, um sich gebührend zu verabschieden. In einem bunten Musikmix teilten sie ihre Gedanken zum Abschluss mit. Neben „We will rock you!“ und „We are the Champions“ von Queen, machten sie auch nochmal klar, dass sie, genau wie Lil’Klaas und Joko Flex immer „Stift und Block“ dabei haben, falls jemand etwas lernen möchte. Am Ende hieß es dann „Time to say Goodbye“, wozu auch das eine oder andere Taschentuch geschwenkt wurde, bevor die Namen der Absolventen eingeblendet wurden.

Trotz oder gerade wegen Corona gab es somit einen besonderen Schulabschluss, der Vielen sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben wird.

**HAIGER/DILLENBURG (ihk)** – 75 Prozent der Mitgliedsunternehmen erwarten durch die Corona-Pandemie einen Umsatzrückgang. Das ergab die dritte Blitzumfrage der Industrie- und Handelskammer für die Unternehmen an Lahn und Dill. Damit hat sich die Zahl im Vergleich zur zweiten Umfrage Anfang Mai (77 Prozent) nur minimal verbessert. Deutliche Veränderungen gab es dagegen bei der Einschätzung der 182 Umfrageteilnehmer auf die Frage nach einer Rückkehr zur Normalität.

Hatten Anfang Mai noch 41 Prozent der befragten Unternehmen angegeben, bereits dieses Jahr mit einer Normalisierung der Geschäftslage zu rechnen, sind es bei der aktuellen Umfrage nur noch halb so viele Unternehmen (19,4 Prozent).

**Entwicklung auf den Weltmärkten ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht genau einzuschätzen**

„Der Kammerbezirk der IHK Lahn-Dill ist geprägt von einer starken Industrie und einem hohen Exportanteil. Die weitere Entwicklung auf den Weltmärkten ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht genau einzuschätzen. Sie ist jedoch mitentscheidend dafür, wie schnell sich die Wirtschaft an Lahn und Dill erholt“, erläutert der Hauptgeschäftsführer der IHK Lahn-Dill, Burghard

Loewe, die aktuellen Zahlen.

**Umsatzrückgang:** 14,3 Prozent der befragten Unternehmen erwarten nur einen geringen Umsatzrückgang von bis zu zehn Prozent, 28,6 Prozent erwarten Rückgänge zwischen 10 und 25 Prozent, ein Drittel sieht Umsatzrückgängen von mehr als 25 Prozent entgegen. Vier Prozent der befragten Unternehmen erwarten steigende Umsätze, acht Prozent sehen keine Auswirkungen (Mai: fünf Prozent). Bei 12 Prozent der Befragten ist noch keine Einschätzung zur Umsatzentwicklung möglich.

**Zurückhaltung bei Investitionen**

Die stärkste Auswirkung auf die Geschäfte hat mit 72 Prozent die sinkende Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen (Mai: 71 Prozent). Als weitere Folge wollen die Hälfte der Unternehmen (52 Prozent) bei den Investitionen kürzen (Mai: 42 Prozent). Knapp 40 Prozent berichten über Auftragsstornierungen durch Kunden (Mai: 34 Prozent).

Doch es gibt Licht am Horizont: Waren im Mai noch bei 25 Prozent der Unternehmen an Lahn und Dill die Geschäfte komplett oder teilweise zum Erliegen gekommen, sind es jetzt nur noch 12,7 Prozent. Zwar schlagen logistische Engpässe nach wie vor mit knapp 23 Prozent bei den Unternehmen zu Buche. Doch nur noch 14,4 Prozent der Unternehmen im Kam-

# Geschäfte laufen verhalten an

Dritte Corona-Blitzumfrage der IHK: Rückkehr zur Normalität verschiebt sich



Alexander Cunz.

Bild: IHK

merbezirk klagen über fehlende Waren und Dienstleistungen, im Mai waren es noch 22 Prozent.

„Daran sieht man ganz deutlich die Auswirkungen der Lockerungen auf unsere Wirtschaft. Das gibt Anlass zur Hoffnung, dass die Geschäftstätigkeit kontinuierlich weiter an Fahrt aufnehmen kann“, so der IHK-Bereichsleiter Existenzgründung und Unternehmensförderung, Alexander Cunz.

14,9 Prozent der Befragten berichten, dass sich ihre Geschäfte bereits wieder auf Vorkrisenniveau befinden (Mai: 11 Prozent). Knapp 20 Prozent erwarten dies noch in diesem Jahr. 34,8 Prozent rechnen mit einer Normalisierung im kommenden Jahr. Nur 6,6 Prozent erwarten keine Rückkehr auf das normale Niveau, 15 Prozent der Befragten können derzeit noch keine Ein-

schätzung der Entwicklung abgeben.

Nach wie vor erwartet ein Großteil der Unternehmen (28,7 Prozent) keine negativen Auswirkungen auf die Finanzierungssituation, 33,7 Prozent erwarten Liquiditätseingänge. Mit 44 Prozent erwarten weniger Unternehmen als in der Vorumfrage (50 Prozent) einen Eigenkapitalrückgang. Mit 7 Prozent weiterhin niedrig ist die Anzahl der Unternehmen, die mit einer drohenden Insolvenz rechnen (Mai: 8 Prozent). „Im angekündigten Konjunkturpaket der Bundesregierung sind viele richtige Impulse enthalten. Wichtig ist jetzt, dass die Ankündigungen schnell umgesetzt werden. Insbesondere die Überbrückungshilfe für besonders betroffene Unternehmen muss kurzfristig beantragt werden können“, be-

tont Cunz.

Fast zwei Drittel der Unternehmen (61,1 Prozent) möchten ihr Personal halten (Mai: 62 Prozent), knapp ein Drittel (31,3 Prozent) plant, Personal abzubauen (Mai: 35 Prozent). 7,2 Prozent der Unternehmen planen trotz Krise zusätzlich Personal einzustellen, im Mai waren das nur 3 Prozent.

IHK-Hauptgeschäftsführer Burghard Loewe erklärte zu den aktuellen Ergebnissen: „Die Wirtschaft hat seit dem Beginn der Lockerungen durchaus Fahrt aufgenommen. Wir müssen nun schrittweise und mit Augenmaß weitere Lockerungen umsetzen, um die Wirtschaft verantwortungsvoll wieder ans Laufen zu bekommen. Parallel dazu müssen wir in einer gemeinsamen Anstrengung alles daransetzen, eine zweite Welle und damit einhergehend einen zweiten Shutdown zu verhindern.“

**Zur Umfrage:** An der Befragung nahmen 182 Vertreter heimischer Unternehmen teil. Sie gehören zu ca. 48 Prozent Industrieunternehmen an. Vertreter von Dienstleistungsunternehmen waren mit ca. 25 Prozent und Händler mit ca. 12 Prozent vertreten. Weitere Branchen: Baugewerbe (6 Prozent), Gastgewerbe (2 Prozent), Verkehr und Lagerei (4 Prozent). Zu ca. 84 Prozent repräsentieren die Befragten KMU bis 199 Beschäftigte, darunter 39 Prozent Kleinunternehmen (bis 19 Beschäftigte). Umfragezeitraum war vom 22. bis 26. Juni 2020.

## Musikalische Grundschule stark geprägt

Die Dillbrechter Schulleiterin Dorothea Buchner geht in den Ruhestand

zwischenzeitlich eine Ausbildung zur Einzelhandelskauffrau absolvierte und im elterlichen Schuhgeschäft in Haiger arbeitete. Es folgten eineinhalb Jahre Unterrichtstätigkeit in München, bevor sie im Sommer 1986 an die Mittelpunktschule Dillbrecht versetzt wurde. Als Rektor Peter Blumentritt in den Ruhestand ging, übernahm sie 2007 zunächst kommissarisch die Schulleitung und wurde 2008 offiziell zur Schulleiterin berufen.

Für Dorothea Buchner war es wichtig, den Kontakt zu den Schülerinnen und Schülern zu behalten. Deswegen übernahm sie neben der Schulleitungstätigkeit stets auch eine Klassenleitung. Es gelang ihr, gemeinsam mit dem Kollegium das Schulumotto umzusetzen: „Bewährte Fundamente erhalten und in einem guten Miteinander Neues erkunden, erfahren und gestalten.“

**Das musikalische Schulprofil lag der Schulleiterin am Herzen**

In der Dillbrechter Schule gab es schon immer vielfältige musi-

kalische Aktivitäten. So war es für die neue Leiterin naheliegend, diese zu bündeln und in einen offiziellen Rahmen zu bringen. Im Team entwickelte sie ein musikalisches Schulprofil, das im Schuljahr 2008/2009 mit dem Zertifikat „Musikalische Grundschule-MUGS“ durch das hessische Kultusministerium bestätigt wurde. Damit verbunden war ein umfangreiches Aufgabenfeld für die Schule und ihre Leiterin.

So durfte auch bei der Abschiedsfeier der musikalische Part nicht fehlen. Die verkleinerte Lehrband spielte professionell das Wunschlied ihrer Leiterin „Circle of life“. Dann versammelten sich alle Mitarbeiter der Schule in einem großen Kreis auf dem Schulhof, um der scheidenden Rektorin ein eigenes umgedichtetes Lied vorzutragen. Nachdem das Kollegium seine ideenreichen Geschenke überreicht hatte, erfüllte die Band der Rektorin einen weiteren Wunsch und spielte zum Abschluss „My way“.

Die Nachfolge in der Schulleitung ist noch nicht geklärt. Zunächst wird es eine Übergangslösung geben. Janina Zeisbrich arbeitet weiter als Konrektorin.



Dorothea Buchner.

Foto: Grundschule Dillbrecht

Gleichzeitig hat das Staatliche Schulamt Andreas Kretz – Leiter der Grundschule in Langenau-

bach- beauftragt, die Dillbrechter Schule für eine begrenzte Zeit zusätzlich zu leiten.

### STELLENANGEBOTE

**Haushaltshilfe** für älteres Ehepaar in der Haigerer Innenstadt für ab sofort gesucht. Kontakt unter: ☎ 0 162 - 2 139 789

**HighClean**  
Reinigungskräfte gesucht in Teilzeit und 450,- €-Basis  
Für ein Objekt in Haiger suchen wir zuverlässiges Personal. Arbeitszeiten sind:  
**Mo. + Do. vormittags für ca. 2-4 Stunden**  
Bewerbungen ab sofort unter Tel.: 0160 - 90 200 436 • Frau Maddour oder E-Mail: info@highclean.de

Stelle finden statt Job suchen!

Unter vrm-jobs.de gibt's alle Jobs aus Ihrer Zeitung und viele weitere, exklusive Online-Angebote. Mit praktischen Suchfunktionen schneller zum passenden Job.

Jetzt online suchen oder inserieren unter vrm-jobs.de



### APOTHEKE

**Sonnen Apotheke**, freundlich & kompetent, Haiger am Marktplatz, Tel. 02773 - 912244

### AUTOHÄUSER

**Automobile Müller**, 35708 Haiger, Neu- u. Gebrauchtwagen, An- und Verkauf, über 300 Tageszulassungen unter www.automobilemueller.de, Mobil : 0174 / 5602050

**AUTOHAUS METZ GmbH, SEAT + SKODA Vertragshändler** KFZ-Service-Werkstatt, Ständig ca. 120 Fahrzeuge auf Lager, Breitsch.-Gusternhain, Tel. 02777/8110-0, www.autohausmetz.de.

### HEIZUNG, SANITÄR, KLIMA

**WHSE GmbH**, Heizungsbauer der Zukunft, Haiger, Bitzenstr. 11a, Tel: 02773/746219-0, info@whse.de, www.whse.de

### HEIZÖL

**Shell Markenheizöl, RC energie GmbH**, Im Höfchen 8, 35685 Dillenburg, Tel. 02771 / 87 200, info@rc-energie.de

### BAU-SACHVERSTÄNDIGER

**Sachverständigenbüro für das Bauwesen**, Fertighäuser, Holzbau, Altbau, Innenausbau, Gebäudewertermittlung, Sven Haidhuber, öffentlich bestellt u. vereidigt, info@gutachten-holzbau.de, 0171/5162438

### GERÜSTBAU UND VERLEIH

**Hill Gerüstbau und -Verleih GmbH**, Im Gründchen 10, 35683 Dillenburg, Tel. 02771/265121, info@geruestbau-hill-gmbh.de

### HAUS UND GARTEN

**Samen Schneider**, www.samen-schneider.de  
Gartenfachmarkt Haiger, Am Hofacker 4 Tel. 02773 / 810512  
Zoofachmarkt Dillenburg, Kasseler Str. 36 Tel. 02771 / 320383

Gegen Zwicken hilft Klicken!

www.mein-medizinportal.de.

**JÄCKEL** seit 1971  
**IMMOBILIEN**  
www.jaackel-immobilien.de  
35683 Dillenburg - Gierlichstraße 12  
Büros in Gießen, Bad Endbach-Hartenrod, Hebertsfelden/Niederbayern  
☎ (0 27 71) 3 37 12 - Fax 3 39 69

**Gesundheit ist ein Menschenrecht**  
Deshalb hilft ÄRZTE OHNE GRENZEN in rund 70 Ländern Menschen in Not – ungeachtet ihrer Hautfarbe, Religion oder politischen Überzeugung.

Helpen Sie mit!



ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.  
Am Köllnischen Park 1 • 10179 Berlin  
www.aerzte-ohne-grenzen.de  
Spendenkonto 97 0 97  
Sparkasse Bonn • BLZ 380 500 00